

INHALT

Vorwort	9
---------------	---

ERSTER TEIL

PHOTOGRAPHIEGESCHICHTE ALS THEORIE- UND WAHRNEHMUNGSGESCHICHTE

Einleitung	17
1. Beschreibungen eines neuen Mediums: Zur Rezeption der Daguerreotypie und Talbotypie	22
1.1. Die Daguerreotypie als Selbstmitteilung der Natur	24
1.2. Das Abschreiben der leblosen Natur	41
1.3. »Words of light«: William Henry Fox Talbots <i>The Pencil of Nature</i> oder Aufklärung einiger Geheimnisse der Camera obscura	44
2. Das Auge als Kamera und der synthetisierende Blick: Stereoskopie und Wahrnehmungstheorie	56
2.1. Das Stereoskop als philosophisches Instrument	58
2.2. Die Zeichen der Natur erkennen: Johannes Müller, Hermann von Helmholtz und die glückliche Verbindung von Stereoskopie und Physiologie	71
2.3. P.H. Emerson liest Hermann von Helmholtz oder die Geburt der Naturalistischen Photographie aus dem Geist der Physiologie	85
3. Die Photographie des Unsichtbaren: Moment-, Geister- und Roentgenphotographie	97
3.1. Zum Raum wird hier die Zeit: die Momentphotographie	99
3.2. Ernst Mach, Photographie und die Veränderung der Vorzeichen der Zeit	111
3.3. Bilder aus dem Totenreich: Photographie und Spiritismus	118
3.4. Schattenbilder des Körperinneren: die Röntgenphotographie	136

ZWEITER TEIL

LITERATUR UND PHOTOGRAPHIE

Einleitung	145
------------------	-----

I. PHOTOGRAPHIE UND POETOLOGIE ZWISCHEN REALISMUS UND NATURALISMUS

Einleitung	149
1. Realismus als Strategie: Champfleury's Theorie des »réalisme«	153
2. Baudelaires philosophisch-photographischer Spaziergang auf dem Salon von 1859	172

3.	Gérard de Nervals realistischer Spaziergang durch die Nacht	178
4.	Émile Zola: Photographie, Physiologie, Poetologie	185
4.1.	Vermessung des naturalistischen Auges	187
4.2.	Die Rückkehr der lebenden Toten	195
5.	Der photographische Roman aus Frankreich	203
6.	Das fremde Bild: Photographie und Poetologie in Deutschland	211
6.1.	Das öffentliche Bild	217
6.2.	Eine tote Kunst	225
6.3.	Versuch über phantastischen Gesichterscheinungen	235
6.4.	Das Neue Sehen: Poetologie und Wahrnehmung	241
6.5.	Epilog: Abgesang auf die Kunst im Zeitalter der Photographie: Paul Heyse <i>Merlin</i>	264
7.	August Strindberg: Photographie zwischen Naturalismus und Supernaturalismus	268
7.1.	Vom Sozialdokumentarischen Photojournalismus zur Impressionistenphotographie: <i>Unter französischen Bauern</i> und Strindbergs photographische Selbstportraits	275
7.2.	Äußeres und inneres Auge, offenbare und verborgene Natur: Von den Photographien ohne Kamera zur Dokumentation magischer Korrespondenzen	280
Exkurs: Tote Bilder oder das Buch der Zukunft? Photographische Illustrationen literarischer Texte im 19. Jahrhundert		290
1.	Die photographische Illustration zwischen Präsentation und Evokation	294
2.	Ästhetik der Illustration, Poetologie der Texte	304
3.	Literatur im Zeitalter der photographischen Reproduzierbarkeit: Friedrich Wilhelm Hackländer	317
II. DAS LEBEN DER DINGE UND DIE OBERFLÄCHE DER WELT: THEORIE DES NEUEN SEHENS		
Einleitung		323
1.	Théophile Gautier: Der Schriftsteller als literarisches Daguerreotyp	327
2.	Identität und Ähnlichkeit: Rodolphe Toepffer	345
3.	Petrifikation und Archivierung: Adalbert Stifters <i>Nachsommer</i>	350
3.1.	»Eine steinerne Welt«	352
3.2.	Das Zeitalter des Sammelns	361
4.	Das Leben der Dinge: Die Frères Goncourt	365
5.	Halluzination und literarische Einbildungskraft: Hippolyte Taine und Gustave Flaubert	373
6.	Halluzination und Hypnose: Guy de Maupassants <i>Le Horla</i>	380

7. Der Tote als Photoapparat: die Entdeckung der Optogramme auf der Retina	388
Abbildungsverzeichnis	397
Bibliographie	401
Anhang: Photographische Illustrationen in der Literatur des 19. Jahrhunderts. Bibliographie	436
Register	460